Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Freitag, 13. Dezember 2024
Ausgabe 240
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **2**
› Verabschiedung des Behindertenbeauftragten Oswald Utz 2
› PhönixPreis an Unternehmen mit Migrationsgeschichte verliehen 3
› Schönster Stand und schönste Bude des Christkindlmarkts prämiert 5
› Neues Maßnahmenpaket zur Stärkung der Pflege 6
› Stadtrat fordert sichere Aufenthaltsrechte für Pflegeauszubildende 7
› Zeppelinstraße: Radentscheidkonformer Umbau abgeschlossen 8
› Untersuchungen an der Fußgängerbrücke über die A9 9
› Ausstellung „Lebens(T)räume“ widmet sich Frauen mit Behinderung 10
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 11
Baustellen aktuell **12**
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Sonntag, 15. Dezember, 14 Uhr, Hauptbahnhof, 1. Untergeschoss an der Rolltreppe zur S-Bahn
Stadtrat Andreas Babor (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Weihnachtskrippenweihe. Die Weihnachtskrippenausstellung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Polnischen Katholischen Gemeinde in München und mit Unterstützung des Bahnhofsmanagements.

Wiederholung
Sonntag, 15. Dezember, 14 Uhr, Echardinger Einkehr, Bad-Kreuther-Straße 8
Stadträtin Sofie Langmeier (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort bei der Weihnachtsfeier des VdK-Ortsverbands Berg am Laim.

Wiederholung
Montag, 16. Dezember, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus
Oberbürgermeister Dieter Reiter zeichnet gemeinsam mit Mobilitätsreferent Georg Dunkel langjährige Münchner Schulweghelfer*innen für ihr ehrenamtliches Engagement aus.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet. Anmeldung bitte per E-Mail an presse.mor@muenchen.de.

Mittwoch, 18. Dezember, 9 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht zu Beginn der Stadtratsvollversammlung Professor Dr. Jörg Hoffmann (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) für zwölf Jahre Stadtratszugehörigkeit die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Gold.

Meldungen

Verabschiedung des Behindertenbeauftragten Oswald Utz
(13.12.2024) Am heutigen Freitag verabschiedet Oberbürgermeister Dieter Reiter den langjährigen Behindertenbeauftragten der Landeshauptstadt München, Oswald Utz, feierlich. 20 Jahre lang hatte Utz dieses Amt ehrenamtlich ausgeführt.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich danke Oswald Utz für seine unermüdliche Beharrlichkeit, seine Geduld und seine Verdienste rund um das Thema Behinderung in unserer Stadtgesellschaft und Stadtverwaltung. Herr Utz hat wesentlich dazu beigetragen, dass Menschen mit Behinderung in der Stadtgesellschaft wahr- und ernstgenommen werden, hat nicht nur zahlreiche Bürger*innen kompetent beraten und die Fachstelle für Beratung und Antidiskriminierung gegründet. Er hat bei Aktionen mitgewirkt, Fachtage moderiert, sich von Schüler*innen als ‚lebendige Bibliothek' vor Ort ausfragen lassen und Kampagnen angestoßen. Er war immer im Kontakt mit der Politik, der gesamten Stadtverwaltung und vor allem mit den Menschen in dieser Stadt. Dafür möchte ich mich im Namen der Landeshauptstadt München ganz herzlich bedanken."
Am 28. Juni 2004 hatte Utz als erster Behindertenbeauftragter sein Amt angetreten. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit war die Beratung von Bürger*innen mit Behinderungen sowie deren Angehörigen in praktischen Fragen des Alltags, bei Problemen bei der Einschulung, der Ganztagsbetreuung für Eltern von Kindern mit Behinderungen oder bei der Teilhabe an Freizeitaktivitäten.
Die Barrierefreiheit von Museen, Veranstaltungen und Konzerten lag ihm ebenso am Herzen wie die finanzielle Situation von Menschen mit Behinderungen. Denn Behinderung ist und bleibt ein Armutsrisiko.
Oswald Utz hat sich in seiner Amtszeit beharrlich u.a. für die Öffnung des Taxisparks für alle Bürger*innen eingesetzt. Es ist mitunter sein Verdienst, dass seit 2018 alle Bürger*innen Zutritt zum neugestalteten, 1,3 Hektar großen Gelände in Neuhausen-Nymphenburg haben. Das Gelände war zuvor bis 2007 an den Verein „Erholungspark für Kriegs- und Körperbeschädigte" verpachtet gewesen und war als abgeschlossener Erholungspark nur für diesen Personenkreis zugänglich. Heute ist der Taxispark mit seinem barrierefreien Zugang für alle offen und wird von Menschen mit und ohne Behinderungen aller Altersklassen sehr gut angenommen.
Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Mit Oswald Utz geht eine Ära zu Ende. Ich bedanke mich sehr für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Herr Utz hat einiges bewegt und dazu beigetragen, dass das Thema Barrierefreiheit und Inklusion in unserer Stadt als Querschnittsthema angekommen ist. Sein Engagement, die nötige Hartnäckigkeit in vielen Belangen und seinen Humor werden wir vermissen. Ich wünsche Herrn Utz für die Zukunft alles Gute."

PhönixPreis an Unternehmen mit Migrationsgeschichte verliehen
(13.12.2024) Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, hat im Rahmen eines Festakts den PhönixPreis 2024 an drei Münchner Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationsgeschichte überreicht. Der

Preis würdigt ihre herausragenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leistungen.
Clemens Baumgärtner: „Mit dem PhönixPreis feiern wir wirtschaftliche Erfolge und die persönlichen Geschichten dahinter. Denn die ausgezeichneten Unternehmen sind Beispiele der gelungenen Integration und zugleich Ausdruck der kulturellen Vielfalt, die München zu einer der lebenswertesten Städte weltweit macht. Die Preisträger sind nicht nur erfolgreiche Unternehmerinnen und Unternehmer, sondern auch Vorbilder. Sie bauen Brücken zwischen Kulturen, beleben unsere Wirtschaft mit neuen Ideen und tragen maßgeblich zu Münchens Weltoffenheit bei."
Der PhönixPreis ist Teil des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) und wird seit 2010 vom Referat für Arbeit und Wirtschaft ausgeschrieben. Die ausgezeichneten Unternehmen sind:

BSD München GmbH/Design Beleuchtung/E-Partner Webshop

Die Unternehmensgruppe – ein Familienunternehmen mit Wurzeln in Bangladesch – verbindet deutsche Ingenieurskunst mit den Anforderungen lokaler und internationaler Märkte. Mit einem breiten Portfolio, das von Maschinenbau über Beleuchtungstechnik bis hin zu E-Commerce reicht, setzt die Gruppe auf innovative Lösungen und nachhaltige Werte. Alle drei Unternehmen der Gruppe stehen für die Verbindung von Wirtschaft, Technologie und sozialer Verantwortung. Denn die Unternehmensgruppe engagiert sich in Bangladesch für Bildung, Gesundheit und soziale Gerechtigkeit.

Omilos GmbH

Omilos, ein Familienunternehmen mit griechischer Migrationsgeschichte, repräsentiert seit fast zwei Jahrzehnten die Tradition und das mediterrane Lebensgefühl Griechenlands in München. Omilos bietet authentische griechische Nahrungsmittel, die direkt von kleinen Familienbetrieben und Herstellern aus Griechenland bezogen werden – ohne Zwischenhändler. So hat sich das Unternehmen längst als Großhandel für Genuss etabliert und als eine Art Kulturbotschafter, der interkulturellen Austausch fördert und den Münchnerinnen und Münchnern ein Stück Griechenland näherbringt. In Zusammenarbeit mit der Griechischen Gemeinde München fördert Omilos zudem die Integration von Migrantinnen und Migranten in München durch Praktika und Beteiligung an Integrationsmaßnahmen.

Drenica GmbH

Die Drenica GmbH ist ein kosovarisches Unternehmen, das seit über 20 Jahren in der Baubranche in München tätig ist. Es hat sich auf die Verarbeitung von Eisen für Hochhäuser und die Fertigung von Bewehrungen für den Bau von Großbauten spezialisiert. Das Unternehmen hat an zahlreichen Um- und Neubauten mitgewirkt, darunter Krankenhäusern, Schulen, Brücken und Hotels. Durch Termintreue, Flexibilität und die hochwertige

Ausstattung und Qualifikation seiner Mitarbeiter hat sich die Drenica GmbH einen exzellenten Ruf in einem wettbewerbsintensiven Markt erarbeitet.

PhönixPreis 2024 – die Jury

Die Jury des PhönixPreises arbeitet in einem zweistufigen Verfahren anhand festgelegter Bewertungskriterien. Vor allem positive Unternehmensentwicklung, Einrichtung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen werden bewertet. 21 Bewerbungen sind eingegangen, die 15 verschiedene Nationalitäten repräsentieren. Die vielen hochwertigen Bewerbungen aus unterschiedlichsten Branchen spiegeln die Vielfalt des Münchner Wirtschaftsstandorts wider.

Die ausgezeichneten Unternehmen erhalten eine Trophäe, die vom Münchner Künstler Andreas Ohrenschall gestaltet wurde, eine Ehrungsurkunde sowie ein Preisgeld in Höhe von je 3.000 Euro.

Informationen zum PhönixPreis unter *www.muenchen.de/phoenixpreis*

Schönster Stand und schönste Bude des Christkindlmarkts prämiert

(13.12.2024) „Crambambuli“ und „Münchner Licht“ sind die Gewinner des Wettbewerbs „Der schönste Stand und die schönste Bude auf dem Münchner Christkindlmarkt“. Eine Fachjury aus Sach- und Fachpreisrichter*innen hatte neun städtische Buden und zehn beziehereigene Stände bewertet.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Der Wettbewerb wurde heuer zum ersten Mal ausgerichtet und das Ergebnis war sehr knapp. Für mich ein Zeichen, dass sich die Standlbetreiber auf dem Christkindlmarkt viel Mühe bei der kreativen Gestaltung ihrer Geschäfte geben. Diese Arbeit würdigen wir mit unserem Preis.“

Die beiden Sieger erhalten eine Urkunde und jeweils zwei Plätze in der Ratsboxe beim Anstich des Oktoberfest 2025 im Festzelt Schottenhamel.

Der Wettbewerb

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat den Wettbewerb „Der schönste Stand und die schönste Bude auf dem Münchner Christkindlmarkt“ in diesem Jahr zum ersten Mal ausgelobt. Die Jury bestand aus acht Fachpreisrichter*innen aus Werbung, Gestaltung und Eventmanagement, dem Referenten für Arbeit und Wirtschaft sowie vier Sachpreisrichter*innen aus dem Stadtrat. Jedes Jurymitglied hatte bis Anfang Dezember seine Favoriten in den beiden Kategorien „beziehereigenen Stand“ (ein Stand, der dem Standlbesitzer gehört) und „städtische Bude“ (ein Stand, der den Betreiber*innen von der Stadt zur Verfügung gestellt wird, aber selbst gestaltet werden kann) gemeldet. Dabei gab es auch Doppelmeldungen.

19 Buden und Stände wurden in einem Bewertungsbogen für die Jurymitglieder zusammengefasst. Zu den Kriterien, die bewertet wurden, zählten

unter anderem Kreativität, Warenpräsentation, Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Integration der Marke „Christkindlmarkt München“. Dabei konnten bis zu 20 Punkte pro Bude und Stand vergeben werden.
Achtung Redaktionen: Pressekontakt unter Telefon 233-82813 oder per E-Mail an presse-veranstaltungen.raw@muenchen.de. Fotos und Videos über München und den Christkindlmarkt lassen sich nach einer einmaligen Registrierung bequem im München Tourismus Medienportal herunterladen unter *www.einfach-muenchen.de/fotoservice*

Neues Maßnahmenpaket zur Stärkung der Pflege
(13.12.2024 – teilweise voraus) Die Landeshauptstadt München setzt ihre Anstrengungen zur Verbesserung der Pflege fort: Der Stadtrat hat in einer gemeinsamen Sitzung des Gesundheitsausschusses, des Sozialausschusses sowie des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft jetzt das Maßnahmenpaket „Pflege in München II“ verabschiedet. Ziel des Pakets ist es, die Pflegebranche in München umfassend zu stärken. Schwerpunkte sind die Unterstützung pflegender An- und Zugehöriger, die Wohnraumsicherung für Pflegekräfte, der erleichterte Zugang zum Pflegeberuf, die Weiterentwicklung des Berufsbildes sowie die internationale Fachkräftegewinnung. Die endgültige Entscheidung trifft die Vollversammlung des Stadtrats am 18. Dezember.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Es ist ein großer Erfolg, dass wir auch dieses Jahr ein umfangreiches Maßnahmenpaket schnüren konnten, um die Pflege in München weiter voranzubringen. Bereits der erste Pflegebeschluss Ende 2023 hat wichtige Verbesserungen bewirkt, wie die flächendeckende Schulsozialarbeit an allen Berufsfachschulen für Pflege und Pflegefachhilfe in München, eine bundesweit einzigartige Initiative. Im neuen Beschluss gehen wir noch einen Schritt weiter: Mit einem Wiedereinstiegsprogramm wollen wir aus dem Beruf Ausgestiegene gezielt zurückgewinnen.“
Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Die Wohnraumsituation ist eine zentrale Herausforderung. Wir setzen uns referatsübergreifend für eine höhere Vergabequote im konzeptionellen Mietwohnungsbau für Pflegekräfte ein. Darüber hinaus finden Unternehmen auf der neuen Plattform *pflege-in-muenchen.de/unternehmen* umfassende Informationen und Unterstützung, sei es beim Thema Wohnen oder bei anderen Fragen. Mit dem kommunalen Ausbildungsmonitoring und der Befragung der Auszubildenden erhalten wir zudem wertvolle Einblicke, um die Ausbildungssituation in München gezielt zu verbessern.“
Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Die Liste der zahlreichen bereits erfolgten Maßnahmen zeigt, dass in der gemeinsamen Arbeit der städtischen Referate einiges zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für beruflich

Pflegende unternommen wird. Dabei bauen wir immer auf bestehenden städtischen Angeboten auf. So tragen wir dazu bei, die pflegerische Versorgung der Münchner Bürger*innen weiterhin sicherzustellen."
Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm MBQ spielt eine entscheidende Rolle bei der Stärkung des Pflegesektors. Durch gezielte Förderung unterstützen wir nicht nur den Wiedereinstieg in den Pflegeberuf, sondern schaffen auch neue Perspektiven für Quereinsteiger. Unser Ziel ist es, pflegende Angehörige zu unterstützen, die lokale Wirtschaft zu stärken und München als attraktiven Standort für Pflegekräfte zu positionieren. Durch unsere Maßnahmen soll auch die Einreise aus ganz Europa oder Drittstaaten erleichtert werden."
Der Lenkungskreis Pflege unter der Leitung von Bürgermeisterin Dietl wird die Zukunftsthemen der Pflege weiterhin im Blick behalten und neue Maßnahmen erarbeiten. Dazu gehört die Gewinnung von Personal für Ausbildung, Studium und Beschäftigung, die Förderung der Akademisierung in der Pflege sowie die Integration von Nachhaltigkeitskonzepten in der Gesundheits- und Pflegeversorgung.
„Pflege in München III", ein weiteres Maßnahmenpaket, soll dem Gesundheitsausschuss im Herbst 2025 zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Dieses wird auf den bisherigen Fortschritten aufbauen und weitere innovative Lösungen für die Pflege in München entwickeln.

Stadtrat fordert sichere Aufenthaltsrechte für Pflegeauszubildende
(13.12.2024 – teilweise voraus) Der Münchner Stadtrat hat in einer gemeinsamen Sitzung des Gesundheitsausschusses, des Sozialausschusses sowie des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft eine wegweisende Resolution zur Aufenthaltssicherung für Pflegeauszubildende beschlossen. Sie richtet sich an den Freistaat Bayern und setzt ein starkes Signal für die Unterstützung von Auszubildenden im Pflegebereich.
Auslöser für die Resolution war ein Fall, der Anfang 2024 weit über München hinaus für Aufsehen sorgte: Ein 26-jähriger Auszubildender der MÜNCHENSTIFT wurde festgenommen und in Abschiebehaft genommen. Ihm drohte die Abschiebung, trotz seiner laufenden Pflegeausbildung. Nur durch breite politische Solidarität, die Unterstützung aus der Münchner Öffentlichkeit und das entschlossene Eingreifen von Bürgermeisterin Verena Dietl wurde die Abschiebung durch das Bayerische Staatsministerium des Inneren, Sport und Integration (StMI) letztlich gestoppt. Der Auszubildende konnte seine berufliche Karriere vorerst fortsetzen – doch dieser Fall bleibt kein Einzelfall.
Die Situation macht deutlich: Abschiebungen von Pflegeauszubildenden sind in Bayern weiterhin ein Problem. Gleichzeitig spitzt sich der Per-

sonalmangel in der Pflege dramatisch zu. Prognosen zur sogenannten „doppelten Demografie“ zeigen, dass einerseits viele Pflegekräfte in den Ruhestand gehen und andererseits der Anteil älterer Menschen, die Pflege benötigen, stark zunimmt.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Die berufliche Pflege braucht sichere Perspektiven und jede ausgebildete Fachkraft. Nur mit gesicherten Aufenthaltserlaubnissen und Ausbildungsduldungen können angehende Pflegekräfte ihre Ausbildung mit vollem Einsatz absolvieren. Besonders für die einjährige Pflegefachhilfe-Ausbildung ist dies dringend notwendig.“
Die Resolution zeigt auf, dass die Lösung des Pflegefachkräftemangels und der Schutz von Auszubildenden Hand in Hand gehen müssen. Sie setzt ein Zeichen für die Integration und Wertschätzung der Menschen, die mit ihrem Engagement die Pflege in Bayern sichern wollen, und fordert den Freistaat Bayern auf, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um die Situation zu verbessern:

1. Bayernweite Regelung für Aufenthalt und Duldung: Beschäftigungs- und Ausbildungsgenehmigungen sowie Ausbildungsduldungen sollen von allen bayerischen Ausländerbehörden unkompliziert für die Dauer der Pflegeausbildungen erteilt werden, unabhängig von einer Zusage für die weiterführende generalistische Ausbildung.
2. Wohnsitzauflagen anpassen: Pflegeauszubildende sollen in Wohnorten nahe ihrer Ausbildungsstätte und in förderlicher Lernumgebung untergebracht werden können.
3. Bundesweite Gesetzesinitiative: Bayern soll sich auf Bundesebene für eine Novellierung des Aufenthaltsrechts einsetzen, damit Auszubildende in Pflegefachhilfeprogrammen grundsätzlich Anspruch auf Ausbildungsduldung und Aufenthaltserlaubnis haben.

Die Resolution zur Aufenthaltssicherung für Pflegeauszubildende wird am 18. Dezember der Vollversammlung des Stadtrats zur Abstimmung vorgelegt und auf den Seiten der Münchner Pflegekonferenz veröffentlicht.

Zeppelinstraße: Radentscheidkonformer Umbau abgeschlossen
(13.12.2024) Das Baureferat hat in der Zeppelinstraße in der Au zwischen der Unterführung unter der Ludwigsbrücke und dem Kreuzplätzchen den neuen, 400 Meter langen, durchgängigen Zweirichtungsradweg mit 4,5 Meter Breite fertiggestellt. Er ist durch einen zusätzlichen ein Meter breiten Sicherheitsstreifen, der im Frühjahr bepflanzt wird, vom Kfz-Verkehr geschützt. Der Platz dafür wurde durch eine Neuaufteilung des Straßenraums gewonnen, die das Mobilitätsreferat erarbeitet hat. Die Fahrbahn wurde verschmälert und Parkraum entsprechend umgewandelt. Der bisherige Radstreifen Richtung Corneliusbrücke konnte der Gehwegfläche zuge-

schlagen werden, Fußgänger*innen erhalten somit in diesem häufig hoch frequentierten Bereich deutlich mehr Platz.
Insbesondere vor der Unterführung zum Müller'schen Volksbad reduziert der Umbau Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr. An den Einmündungen der Seitenstraßen hat das Baureferat 30 neue Radabstellmöglichkeiten errichtet, von denen einige für Lastenräder ausgelegt sind.
Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Mit den Bauarbeiten haben wir im Juli begonnen und konnten sie nun termingerecht vor Jahresende abschließen. Im kommenden Jahr geht es weiter mit der Platzumgestaltung vor dem Kino ‚Museum Lichtspiele'. Der Platz wird größer, wir werden ihn bepflanzen und mit neuen Sitzgelegenheiten aufwerten."
Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Und wieder sind wir einen wichtigen Schritt hin zu einer sichereren und attraktiven Infrastruktur für den Fuß- und Radverkehr weitergekommen. Ich freue mich schon heute, wenn Ende kommenden Jahres auch die Umgestaltung des Platzes vor dem Kino ‚Museum Lichtspiele' abgeschlossen ist und wir die Fertigstellung des Gesamtprojektes gemeinsam begehen können."
Die Zeppelinstraße ist Teil des östlichen Isarradwegs und eine der wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen in München. Sie ist sowohl für den Alltags- als auch für den Freizeitradverkehr von hoher Bedeutung. Bisher waren dort sowohl die Rad- als auch die Fußwege sehr schmal.
Die Planungen zur Realisierung der Radentscheidsmaßnahme Zeppelinstraße haben das Baureferat und das Mobilitätsreferat der Öffentlichkeit vorgestellt sowie mit dem Bezirksausschuss Au-Haidhausen abgestimmt. Die Gesamtprojektkosten einschließlich der Platzumgestaltung liegen bei 3,8 Millionen Euro.
Achtung Redaktionen: Mehr Informationen sind im Beschluss des Bauausschusses des Stadtrats vom 7. November 2023 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10784) sowie im Beschluss zur künftigen Raumaufteilung der Zeppelinstraße des Mobilitätsausschusses des Stadtrats vom 28. September 2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06100) zu finden.

Untersuchungen an der Fußgängerbrücke über die A9
(13.12.2024) Das Baureferat untersucht am Dienstag, 17. Dezember, die Treppen und Rampen, die zur Fußgängerbrücke über die A9 auf Höhe der Ludwig-Hilberseimer-Straße führen. Die Brücke ist eine Stahlfachwerk-Konstruktion aus dem Jahr 2003 mit Zugangsbauwerken westlich und östlich der A9.
Für die Arbeiten muss der Zugang zur Brücke von 8 bis 17 Uhr gesperrt werden. Die Fachleute des Baureferats werden in dieser Zeit die Rampen und Treppen untersuchen. Die Brücke selbst ist nicht Bestandteil der Untersuchungen.

Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen können während der Sperrung auf die circa 150 Meter südlich gelegene Fußgängerunterführung zwischen Walter-Gropius-Straße und Grünecker Straße unter der A9 ausweichen.

Ausstellung „Lebens(T)räume“ widmet sich Frauen mit Behinderung

(13.12.2024) Die aktuelle Ausstellung „Lebens(T)räume“ im Kreisverwaltungsreferat (KVR) zeigt Herausforderungen, Träume und Hoffnungen von Frauen und Mädchen mit Behinderung. Noch bis 31. Januar 2025 können Besucher*innen die bewegenden Fotografien und Geschichten entdecken. Vor 25 Jahren starteten die Gründerinnen des Frauennetzwerks Bayern ein Fotoprojekt, um ihre Erfahrungen als Frauen mit Behinderung sichtbar zu machen. Dieses Projekt wurde in diesem Jahr von den Netzwerkfrauen-Bayern in Zusammenarbeit mit dem siaf e.V. und dem Nachbarschaftstreff Freiham fortgesetzt. Die Fotografinnen Irene Zametzler und Käthe DeKoe dokumentierten sowohl die damaligen als auch die aktuellen Perspektiven.

Die Ausstellung zeigt eindrucksvoll, wie sich die Lebensrealitäten – und leider auch die Herausforderungen – über die Jahre kaum verändert haben. Historische Fotos aus dem ursprünglichen Projekt dokumentieren die Lebenswirklichkeit von Frauen mit Behinderung vor einem Vierteljahrhundert: eine Frau im Rollstuhl mit einem Arbeitsvertrag – ein Symbol für den schwierigen Zugang zum Arbeitsmarkt. Neben diesen Bildern stehen aktuelle Fotografien, die dieselben oder ähnliche Szenen zeigen. Die Geschichten dahinter verdeutlichen, dass Inklusion und Barrierefreiheit weiterhin große Baustellen sind. Zusätzliche Informationen über die porträtierten Frauen sind über QR-Codes abrufbar.

Die Ausstellung ist nicht nur ein Rückblick, sondern auch ein Weckruf: „Es hat mich melancholisch gemacht, dass all diese Dinge weiterhin Wünsche sind, obwohl sie für so viele Menschen selbstverständlich sein sollten“, erklärt Oswald Utz, ehemaliger Behindertenbeauftragter der Stadt München. Sonja Danzl, Inklusionsbeauftragte im KVR: „Die Ausstellung ist nicht nur eine Sammlung beeindruckender Bilder, sondern auch ein kraftvolles Zeugnis der Barrieren, Träume und Hoffnungen von Menschen mit Behinderung.“ Karin Winklhofer vom Frauennetzwerk Bayern ergänzt: „Dieses Projekt brachte Frauen und Mädchen mit Behinderung zusammen und gab ihnen die Gelegenheit, sich kreativ auszudrücken.“

Die Ausstellung „Lebens(T)räume“ ist im Erdgeschoss des Kreisverwaltungsreferats, Ruppertstraße 11, bei freiem Eintritt und zu den regulären Öffnungzeiten des KVR zu sehen. Sie bietet nicht nur Einblicke in die Lebenswelten der porträtierten Frauen, sondern regt auch zum Nachdenken über gesellschaftliche Inklusion an. Die Ausstellung ist barrierearm zugänglich, die Türen öffnen automatisch.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 17. Dezember

9.30 Uhr	Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Finanzausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 18. Dezember

9.00 Uhr	Vollversammlung – Großer Sitzungssaal (Die Vollversammlung wird als Livestream im Internet unter *muenchen.de/stadtrat-live* übertragen und dabei auch in Gebärdensprache übersetzt)

Baustellen aktuell

Freitag, 13. Dezember 2024

Erhardtstraße (Isarvorstadt)
Die Stadtwerke München führen Rohrarbeiten im Bereich der Erhardtstraße durch. In den Nächten von **Montag, 16. Dezember, auf Dienstag, 17. Dezember, sowie auf Mittwoch, 18. Dezember, jeweils von 20.30 bis 5.30 Uhr**, muss daher die nach Süden führende Fahrspur der Erhardtstraße ab der Zweibrückenstraße gesperrt werden. Der Verkehr Richtung Süden von der Steinsdorfstraße kommend wird über die Zweibrückenstraße umgeleitet. Für eine geplante Weiterfahrt aus der Zweibrückenstraße kommend wird der Verkehr geradeaus über die Ludwigsbrücken abgeleitet. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Arbeitsstelle während der nächtlichen Sperren uneingeschränkt passieren. Eine Ableitungsbeschilderung für den Autoverkehr ist errichtet. Tagsüber sind die Fahrbeziehungen geöffnet.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
https://stadt.muenchen.de/infos/baustellen-verkehrseinschraenkungen.html

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat, Baustellenmanagement

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 13. Dezember 2024

Wie funktioniert Städtebau?
Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexander Reissl, Winfried Kaum, Heike Kainz, Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 23.5.2024

Salafistentreffen in Freimann – Kein Raum dem Islamismus!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 23.4.2024

Wie funktioniert Städtebau?
Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexander Reissl, Winfried Kaum, Heike Kainz, Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 23.5.2024

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Gemäß Ihrem oben genannten Antrag vom 23.5.2024 soll das Referat für Stadtplanung und Bauordnung damit beauftragt werden, eine Stadtratsanhörung zum Thema Städtebau vorzubereiten. Der Antrag wird damit begründet, dass bei der Betrachtung des einen oder anderen Entwicklungsgebiets der jüngeren Vergangenheit Zweifel daran aufkämen, ob diese Aufgabe des Städtebaus erfüllt sei.

Zu Ihrem Antrag teilen wir Ihnen mit, dass geplant ist, diesem wie folgt zu entsprechen: Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bereitet eine Abendveranstaltung vor, die zusätzlich zu den geplanten thematischen Abendveranstaltungen der kommenden Jahressaustellung am 25. Februar 2025 von 18 bis 20 Uhr in der Rathausgalerie stattfinden soll.

Es ist geplant, sich mit Impulsvorträgen und einer Diskussion mit Ihren Fragen „Was ist Architektur, was ist Städtebau? Was muss der Städtebau leisten, damit Stadt in einem Entwicklungsgebiet entsteht und funktioniert?“ auseinanderzusetzen.

Eine Ankündigung folgt noch.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass Ihrem Anliegen hiermit entsprochen wird und die Angelegenheit damit erledigt ist.

Salafistentreffen in Freimann – Kein Raum dem Islamismus!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 23.4.2024

Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl:

Vielen Dank für Ihren Antrag vom 23.4.2024.

Sie beantragen, eine ursprünglich für den 9.5.2024 geplante Veranstaltung („Islamische Vortragsreihe") zu verurteilen und festzustellen, dass islamistische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt München unerwünscht sind. Darüber hinaus soll zu der Veranstaltung und der damit verbundenen Auswirkungen auf die öffentliche Sicherheit berichtet werden.

Nach entsprechender Empfehlung durch die Rechtsabteilung des Direktoriums wurde die Dringlichkeit in vorstehender Angelegenheit gemäß § 60 Abs. 6 GeschO nicht zuerkannt.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen somit zu Ihrem Antrag vom 23.4.2024 auf diesem Wege Folgendes mit:

Wie Sie sicher bereits der medialen Berichterstattung entnehmen konnten, fand die geplante Veranstaltung nicht statt. Dass islamistische Ideologien – ebenso wie andere demokratie- und menschenfeindliche Ideologien – in der Landeshauptstadt nicht erwünscht sind, bringt die Landeshauptstadt München durch ihr tägliches Handeln zum Ausdruck und arbeitet diesbezüglich auch eng mit den Sicherheitsbehörden zusammen.

Soweit von einer islamistischen Veranstaltung Gefahren ausgehen, werden seitens der Sicherheitsbehörden die erforderlichen Maßnahmen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ergriffen.

Im Rahmen des städtischen Verwaltungshandelns wird das Kreisverwaltungsreferat vor allem durch ordnungspolitische Maßnahmen tätig. Wesentliche Elemente des städtischen Handelns in diesem Kontext sind jedoch auch bildungspolitische Maßnahmen sowie die Unterstützung für Initiativen aus der Zivilgesellschaft, um Radikalisierungsprozessen entgegenzuwirken.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 13. Dezember 2024

Barrierefreiheit im öffentlichen Raum – Barrieren am Christkindlmarkt abbauen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Beppo Brem, Mona Fuchs, Gunda Krauss, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Clara Nitsche, Florian Schönemann und Christian Smolka (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Horrende Nachzahlungen bei der Münchner Wohnen
Anfrage Stadträte Winfried Kaum und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Auskünfte von Vertretern der Verwaltung bei Bürgerversammlungen
Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Verbesserung der Reinigung rund um das Stadion an der Grünwalder Straße nach Fußballspielen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor und Sabine Bär (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Beschäftigte werden entlastet – Digitalisierung wird auf den Weg gebracht
Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

13.12.2024

Barrierefreiheit im öffentlichen Raum – Barrieren am Christkindlmarkt abbauen

Antrag

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird gebeten, den Ständen auf Christkindlmärkten Aufstellflächen zuzuweisen, die die Barrierefreiheit vom Marienplatz bis zum Sendlinger-Tor-Platz nicht einschränken. Einschließlich der notwendigen Bewegungsflächen der Kund*innen sollen die Stände ausreichend Abstand zu den Bodenindikatoren/Leitlinien für Sehbehinderte haben. Dafür soll das o.g. Referat in einen Austausch mit dem Behindertenbeirat treten.

Des Weiteren soll für die Stehtische zum Verzehr der Speisen und Getränke stadtweit eine Lösung gefunden werden, die die Bedürfnisse von Familien mit Kindern und von Mobilitätseingeschränkten ebenfalls berücksichtigt, z.B. ein Anteil niedrigerer Tische. Dafür soll das Referat in einen Austausch mit den Betreibenden der Marktstände, mit dem Behindertenbeirat und gegebenenfalls städtischen Elternvertretungen treten.

Begründung:

Taktile Leitsysteme bestehen aus Leitstreifen auf dem Boden, die mit einem Langstock gut ertastet werden können und sich farblich von ihrer Umgebung absetzen. Sie dienen der Information, Warnung, Leitung und Orientierung. So tragen sie wesentlich dazu bei, dass sich Menschen mit Sehbehinderung und Blinde selbständiger und sicher im öffentlichen Raum bewegen können.

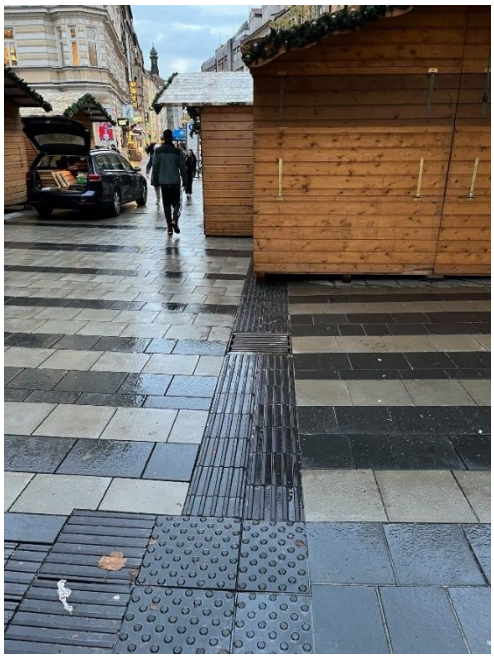
In der Sendlinger Straße hat München erstmals eine solche Wegeführung über eine längere Strecke installiert. Im Alltag werden diese Leitlinien täglich verstellt, sei es durch Räder, die an den dortigen Lichtmasten angekettet werden, durch Buden, Werbeständer oder Baufahrzeuge und Lieferverkehr.

Gerade bei Veranstaltungen, die durch die Stadt betreut werden, wie den Christkindlmärkten in der Fußgängerzone sollte großen Wert daraufgelegt werden,

diese vorbildhaft während des Zeitraums der Veranstaltung zu berücksichtigen und die Barrierefreiheit zu gewährleisten.

Denn sonst sind unsere Christkindlmärkte nur für einen Teil der Münchner Gesellschaft während andere Münchner*innen außen vor bleiben.

Dasselbe gilt für Familien mit Kindern, deren Belange beim Besuch der Märkte besondere Berücksichtigung finden sollte – beispielsweise in Ruhe im allgemeinen Gedränge einen Ort für Speis und Trank zu haben.



Quelle: Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Sofie Langmeier
Paul Bickelbacher
Gudrun Lux
Mona Fuchs
Christian Smolka
Gunda Krauss
Florian Schönemann
Clara Nitsche
Beppo Brem
Mitglieder des Stadtrates

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

11.12.2024

Horrende Nachzahlungen bei der Münchner Wohnen

Laut Zeitungsberichten[1] verlangt die Münchner Wohnen von Mietern in einigen Häusern im Hasenbergl sehr hohe Nachzahlungen für Heizung und Warmwasser, es ist die Rede von Nachzahlungen bis zu 5000 €.

Im Beschluss Effektives Leistungscontrolling für den Stadtwerke München Konzern im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 10.12.2024 ist u.a. angegeben:

1. Der durchschnittliche Jahresgasbezugspreis in der Grundversorgung für den Durchschnittshaushalt beträgt 2028,24 €/ a.
2. Der Fernwärmepreis für eine ca. 70 m² - Wohnung beträgt 1273,34 €/ a (Gebäude mit 30 WE, 2000 m², 288 MWh/ a).

Weiteres Beispiel: Wohnung mit 65 m², bewohnt von zwei Personen, Heiz- und Warmwasserkosten i. H. v. 1686,34€/ a.

Dazu bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie groß und von wie vielen Personen bewohnt sind die Wohnungen, für die bis zu 5000 € Nachzahlungen für Heizung und Warmwasser verlangt werden?

2. Ist es nicht auffällig, dass Nachzahlungen – also zusätzlich zu den monatlichen Vorauszahlungen – verlangt werden, die auffallend hoch sind?

Alexander Reissl (Initiative)
Stadtrat

Winfried Kaum
Stadtrat

[1] Bericht u.a. im Münchner Merkur vom 09.12.2024, https://www.merkur.de/lokales/muenchen/verzweifelt-5000-euro-bei-nachzahlung-gefordert-muenchner-mieter-sind-93456458.html (Abruf vom 09.12.2024)

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

13.12.2024

Auskünfte von Vertretern der Verwaltung bei Bürgerversammlungen

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in die Bürgerversammlungen der Münchner Stadtbezirke Vertreterinnen und Vertreter zu entsenden, welche mit den örtlichen Themen befasst sind und den Bürgerinnen und Bürgern auf deren Fragen Auskünfte erteilen können.

Begründung

Die Bürgerversammlungen bieten den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit mit ihren örtlichen Angelegenheiten auf den Bezirksausschuss, die Polizei und auch die Stadtverwaltung zuzugehen, sich zu informieren und Anträge zu stellen. Bei vielen Themen ist diese Form der Partizipation gut geeignet, um frühzeitig die Menschen über den Sachstand zu informieren. Die Vertreter der Verwaltung sollten daher mit den örtlichen Angelegenheiten vertraut sein. Die meisten Themen, die von Bürgerinnen und Bürgern angesprochen werden, dürften der Verwaltung bekannt sein z.B. Baustelleneinrichtungen, Schulgebäude, Infrastruktur, Bauvorhaben, Verkehr etc. Daher sollten zu diesen Themen immer die Fachleute aus der Verwaltung an der Bürgerversammlung teilnehmen, die für diese Projekte auch zuständig sind. In der letzten Bürgerversammlung im Stadtbezirk Laim am 28.11.2024 waren nur wenige Vertreter der Verwaltung noch während des TOP Fragen aus der Bürgerschaft anwesend. Leider gaben diese zu aufgeworfenen Fragestellungen keine Auskunft. Viele der Anträge, die später von den Bürgern gestellt wurden, hätten gleich in der Sitzung erklärt werden und somit langwieriges Verwaltungsprozedere vermieden werden können. Oftmals suggeriert die Annahme eines Antrages in der Bürgerversammlung, dass dieser auch umgesetzt wird, obwohl dem aus rein formaler Sicht oft nicht so ist. Die letzte Erfahrung in der Bürgerversammlung in Laim war leider geprägt von Sprachlosigkeit der Verwaltung. So haben mir die Bürgerinnen und Bürger das auch berichtet.

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

13.12.2024

Verbesserung der Reinigung rund um das Stadion an der Grünwalder Straße nach Fußballspielen

Die Reinigung des Bürgersteigs und der Wege bzw. Straßen rund um das Stadion an der Grünwalder Straße nach Fußballspielen ist zu verbessern bzw. zu intensivieren.

Begründung

Nach dem letzten Heimspiel des TSV 1860 München am 30.11.2024 gegen Hansa Rostock befanden sich noch zwei Tage nach dem Spiel erhebliche Mengen an sichtbarem Müll entlang der Gehwege rund um das Stadion. Das gilt nicht nur für den Bereich hinter dem Stadion, sondern auch unmittelbar entlang der Hauptstraße an der Grünwalder Straße.

Wir befürworten grundsätzlich die Austragung von Fußballspielen im Stadion an der Grünwalder Straße. Für die Akzeptanz der Anwohner ist jedoch wichtig, dass nach den Spielen umfassend gereinigt wird. Dies ist nicht nur für die Akzeptanz wichtig, sondern auch für die Reputation der Vereine.

Andreas Babor (Initiative)
Stadtrat

Sabine Bär
Stadträtin

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

Die Linke
Die PARTEI
Stadtratsfraktion München

München, 13. Dezember 2024

Antrag

Beschäftigte werden entlastet – Digitalisierung wird auf den Weg gebracht

Das IT-Referat wird in Abstimmung mit dem Sozialreferat beauftragt, dem Stadtrat bis spätestens 31. Juli 2025 einen Plan vorzulegen, wie die Digitalisierung im Sozialreferat schnellstmöglich umgesetzt werden kann. Bei den Maßnahmen ist dabei die Entlastung der Beschäftigten in den Mittelpunkt zu stellen sowie die Ressourcen für die IT zu sicherzustellen.

Folgende Maßnahmen sollen priorisiert werden:

1. Eine digitale Abwicklung der Anträge und Bescheide der Zuschussnehmer*innen.
2. Die Einführung der EAkte.
3. Ende zu Ende Prozesse.

Das IT-Referat und das Sozialreferat werden weiter beauftragt, Prozesse zu beschreiben und ggf. anzupassen.

Begründung

In zwei eindrücklichen Brandbriefen an die Stadtratsfraktionen haben ver.di und der Personalrat des Sozialreferats deutlich gemacht, dass die Personalsituation in großen Teilen des Sozialreferats angespannt ist. Dies hat mehrere Ursachen. Eine davon ist, dass Digitalisierungsmaßnahmen in der Vergangenheit im Sozialreferat zögerlich, bis gar nicht umgesetzt wurden. Das belastet zunehmend die Beschäftigten. Hier muss mit Nachdruck an Lösungen gearbeitet werden, denn die Gesundheit der Beschäftigten ist zunehmend in Gefahr.

Aus einer Befragung von ver.di[1] aus diesem Jahr geht hervor, dass es enorme Belastungen aus offenen Stellen und den daraus resultierenden Arbeitsverdichtungen gibt. 57,5 Prozent der Befragten sagten aus, dass dies für sie persönlich zu hohen bis sehr hohen Beanspruchungen führt. Um die Arbeit trotzdem zu schaffen (69,5 Prozent), arbeiten die Beschäftigten im Schnitt 2 Stunden länger pro Woche. Die Situation der strukturellen Überlastung kann zwar durch Digitalisierungsmaßnahmen nicht komplett gelöst, aber zumindest ausgeglichen werden.

[1] https://zusammen-geht-mehr.verdi.de/++co++9ed8ade0-12a1-11ef-b8fd-0db5bd6c9048

Stadtratsfraktion
Die Linke / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Initiative:
Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:
Stadträtin Marie Burneleit
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München